**Gottesdeenst an ´n 29. Dezember 2019, Bissendörp**

**Predigt to Hiob 42,1-6, Pastorin Imke Schwarz (Loccum)**

Wi hören de Predigttext för de Sönndag na Wiehnachten. De steiht in dat Book Hiob, in dat 42. Kapitel:

*1 Un Hiob antworde de Herr un see an hüm:*

*2 Ik verstah, dat du allns kannst un nix van dat, wat du di vörnomen hest, is di to stuur.*

*3 “Well is de, de den Ratschluss verbargen deiht mit Worden ohn Künn?”
Daarüm hebb ik ohn Verstand van dat redt, wat mi to hoch is un wat ik nich verstah.*

*4 “Höör up mi, laat mi reden, ik will di fragen, bring mi wat bi!”*

*5 Ik harr bloot van di höört, man nu hebb ik di sehn.*

*6. Daarüm geev ik up un dat spiekt mi; ik gah in Stoff un Ask.*

Leve Gemeen in Bissendörp,

hebbt ji in Huus een Krüpp upbaut? Wenn ja, steiht de noch? Een Krüpp, ganz nee un modern of van de Grootollen arvt un in Ehren hollen: Wat dat ok wesen mach, eens hebben de Krüppen van disse Welt gemeensam:
De Besetzung is överall desülvige. De hillige Familie in de Midde, de Hirten, de Könige, denn noch een poor Deeren. Ochs un Esel, Schapen un nich to vergeten: De Engels boben. De Steern. Dat is dat Bild van Wiehnachten, wat wi jedes Johr van nejen upbauen. Un so as in de Stall van Bethlehem is in uns Husen un Wohnungen unner de Dannenboom de Besetzung ok meest gliek: Moder, Vader un de Kinner, de Grootolln, de Enkels, viellicht noch Tant Else, de elke Johr daar is, aber de egentlich kien een so recht daarbi hebben will. Wiehnachten, am besten elke Johr in de glieke Besetzung. Viellicht is dat in unse Tied, wor een Mood so flink up de anner kummt un dat Smartphone van letzt Johr allweer döör een nejen ersett worden mutt, besünners wichtig: Wiehnachten mutt so wesen as letzt Johr. Un dat Jor daarvör. Wiehnachten singen wi de sülvige Leeder, hebbt de Dannenboomkugels siet Generationen un disse Tuffelsalat mit Wust mut dat wesen.
Of is dat bi jo dit Johr ganz anners lopen? Hebbt ji dit Johr in een heel anner Besetzung Wiehnachten fiert? Sünd de Kinner dit Johr nich komen? Sünd ji Ollen of Grootollen worden? Is een leve Minschke nich mehr up disse Welt? Hebbt ji jo ditmal in ein anner Tosamensetzung üm de Krüpp versammelt?

An disse Sönndag tüschen de Johren stellt sük een an de Krüpp, mit de woll kien een rekent hett. Een Gast, de noch nie nich daarwesen is. Een Wunner, dat he noch leevt. Dat he överlevt hett. Dat Leben hett hüm übel mitspöölt. So ziemlich allns, wat een Minschke beleven kann, is hüm tostött. He hett allns verloren. Sien Huus un Hoff, sien Fruu un Kinner un toletzt is hüm dat sülmst an Liev un Leben gahn, he is krank worden. Immer weer hett he Gott anropen, hett klaagt un is richtig luut un fünsch worden: Waarüm, Gott, warüüm?? Nu segg doch wat! He lett sük nich ruhig stellen laten van sien Frünnen, de seggen: Du must doch wat verbroken hebben. Dat Gott so mit di in ´t Gericht geiht. Du: Hiob.

Hiob steiht mit uns an de Krüpp disse Sönndag. Daar steiht he noch nich lang. De Predigttext ut dat Hiobbook is nee för de Sönndag na Wiehnachten. Hett dat vördem nich to predigen geben. Een „Hiobsbotschaft“ för de Gemeen so kört na Wiehnachten, an de Schwelle to een nejen Johr? Wat sall dat denn?
Man daar steiht he nu: Hiob, för de Gott nix mehr to doon hett mit een nüllk lüttjet Kind. För de de Saak mit Gott kien Kinnerspööl is. De kiekt nu bi uns in un kiekt up Gott sien Söhn. Tospitzt seggt: Up Gott as Kind. Een schwacken Gott, ganz lütjet. De kann doch nüms wat doon. Dat is een Gott, de uns bruukt, de up Hülp anwesen is, de bloot sien Leevde un Warmde to geven hett un anners nix. Gott as ´n lütjen Minschke, de jagt nüms Angst in, de hett noch nix verbroken, de maakt, dat de Lüü dat Smüstern üm de Mund kriegen un dat hör dat warm ümt Hart word un dat se hüm am leevsten drücken un herzen deen. Sall Hiob dit Kind anbeden?

Up sien Weg na de Krüpp hett Hiob vööl belevt. He, de so verwöhnt was van Erfolg un Glück un Freid. Hüm hett dat so hart trufen. Un he hett rungen mit Gott. Hett sük nich afwimmeln laten un sük nich van Gott afkehrt. Is dran bleben. Man he hett sien Gott nich mehr verstahn. Lichtjohren was de van hüm weg. Gott is to groot för hüm west. Nich to begriepen. Kann dat de een un de sülvige Gott wesen, de Hiob hier in de Stall van Bethlehem drept un de to de glieke Tied schiens mit de Düwel in Bund is?

Ik denk an de Frau in mien Gemeen, de ik to hör 80. Geburtstag besöken will. Se lett mi nich rin. Se seggt mi al an de Döör in ´t Gesicht: Gott is dood för mi!

Ik denk an de Vader, de sien Kind ankiekt un seggt: Du büst för mi dat grötste Geschenk van Gott!

Ik denk an de Frau, de dör de Wald löppt un meent: Hier föhl ik, dat Gott üm mi to is. Ik denk an de lütje Jung, de sien Oma maalt un seggt: So sücht Gott ut!

Ik denk an de jung Frau, de van een elfjohrig Jung vör de Tsunami in Thailand rett worden is un seggt: De hett Gott schickt.

Is dat all een un de sülvige Gott?

All de Minschen sünd unnerwegens mit Gott. He is nooid de sülvige. He woord in elke Leben van nejen geboren. He wiest sük, he verstoppt sük. Kannst hüm manchmal ümarmen un büst hüm dankbaar. Büst di seker: Ik hebb hüm sehn un föhlt. Denn weest du weer nich, warüm he di dat andaan mutt. Denn fragst du un findst kien Antwoord. He is grötter as allns, wat du di verklaren kannst. Laat di nich van annern vertellen, wo Gott för di wesen mutt of wat Gott mit di vörhett – dat is nich dien Geschicht mit hüm. Du süchst hüm so, as he dat vörhett. De Biller van Gott sünd verscheden. Un kien Bild fangt hüm ganz hin. Ok dat Bild van Wiehnachten nich. Lütje tun schwack, groot un mächtig, Gott is allns.

Hiob hett fasthollen an hüm, an sien Gott. Hett beed un beed. Un denn is dat Wunner passeert: Gott hett sük wiest, he hett hüm sehn, so as bloot Hiob hüm sehn kann. Gewaltig hett dat west, so as in een Gewitter. Gott hett mit hüm proot. Hett hüm an sien Platz wesen. As Herr över de Schöpfung. Hett Hiob dat nu verdeent? Harr denn Gott hüm nich trösten musst? För Hiob is dat in disse Moment dat Rechte. He begrippt tomal: Gott is so groot, dat ik hüm nicht denken kann. He geiht över dat ruut, wat ik verstahn kann. Un bi hüm is allns mögelk. Ik kann hüm allns fragen.

Proot nich bloot över hüm, proot mit hüm. Holl nich up, hüm antoropen, un wenn du dusend Mal na dat Warüm fraagst. Minschen geben di kien Antwoord. Dat kann bloot he. He wiest sük, in dien Leben, so as he dat vörhett. Viellicht kannst du hüm schmecken un sehn, wenn wi Abendmahl fiern. In de Ogen van de Minschke, de di tegenöver steiht. In dat Brot, dat di Kraft gifft. In de Gemeenschaft, de du tohöörst, för disse Moment. Wenn dat neje Johr beginnt, denn wünsch ik di, dat du Gott süchst. Lütjet of groot, stark of schwack. Dat du dat Bild van hüm in dien Hart behollst, wat di todacht is. Amen.